



Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / Mai / 2017

Aktuelle Dokus zum Thema Schule > Premiere: Jessica Dahlkes „PentaQuod“ > zur Diskussion: Ich. Du. Inklusion neu in Kiel: Fighter > Rosemari > Nocturama > Ein Tag wie kein anderer > Die Schlösser aus Sand > Beuys

1 MO	keine Vorstellungen	18 ³⁰ neu in Kiel Bauer unser Robert Schabus · A 2016 · 92 Min · FSK 0	20 ³⁰ neu in Kiel Die Schlösser aus Sand Olivier Jahan · F 2015 · 102 Min · FSK 12 · OmU mit Emma de Caunes, Yannick Renier, Jeanne Rosa, Alain Chamfort, Christine Brücher, Alain Chamfort
2 DI	keine Vorstellungen		
3 MI			20 ³⁰ mit Institut NDL und Medien The First Cut is the Deepest studentische Dokumentarfilme
4 DO		18 ³⁰ neu in Kiel Fighter Susanne Binnering · D 2016 · 100 Min FSK n.n. · Dokumentation	20 ³⁰ neu in Kiel Die Schlösser aus Sand Olivier Jahan · F 2015 · 102 Min · FSK 12 · dt. Fs. mit Emma de Caunes, Yannick Renier, Jeanne Rosa, Alain Chamfort, Christine Brücher, Alain Chamfort
5 FR			
6 SA	13 ³⁰ Seniorenkino – m. Seniorenbeirat, Kaffee & Kuchen 16 ⁰⁰ Die Herbstzeitlosen Bettina Oberli · CH 2006 · 86 Min · FSK 0		wegen eines lauten Konzertes im Erdschloss heute keine Hauptvorstellung
7 SO		18 ³⁰ Psychoanalyse & Film Der Wald vor lauter Bäumen Maren Ade · D 2003 · 81 Min · Mit Eva Löbau	20 ³⁰ neu in Kiel Die Schlösser aus Sand Olivier Jahan · F 2015 · 102 Min · dt. Fs.
8 MO		18 ³⁰ neu in Kiel Fighter Susanne Binnering · D 2016 · 100 Min FSK n.n. · Dokumentation	20 ³⁰ neu in Kiel Die Schlösser aus Sand Olivier Jahan · F 2015 · 102 Min · FSK 12 · OmU mit Emma de Caunes, Yannick Renier, Jeanne Rosa, Alain Chamfort, Christine Brücher, Alain Chamfort
9 DI	keine Vorstellungen		
10 MI		18 ³⁰ Wunschfilm Ich, Daniel Blake Ken Loach · GB 2016 · 100 Min · dt.Fs · FSK 6	
11 DO		18 ³⁰ mit Diskussion Man Made Epidemic Natalie Beer · D 2016 · 84 Min · Dokumentation	20 ³⁰ neu in Kiel Ein Tag wie kein anderer Asaph Polonsky · ISR 2016 · 98 Min · FSK 6 mit Shai Avivi, Evgenia Dodina, Tomer Kapon
12 FR		18 ³⁰ „Hurra, hurra! Die Schule...“ Berlin Rebel High School Alexander Klein · D 2016 · 92 Min · FSK 0 Dokumentation	
13 SA	13 ³⁰ Seniorenkino – m. Seniorenbeirat, Kaffee & Kuchen 16 ⁰⁰ Der Landarzt von Chaussy Thomas Litti · F 2015 · 102 Min · FSK 0		
14 SO	keine Vorstellungen		
15 MO	keine Vorstellungen		
16 DI		18 ³⁰ „Hurra, hurra! Die Schule...“ – anschließend Podiumsdiskussion Ich. Du. Inklusion. Wenn Anspruch auf Wirklichkeit trifft Thomas Binn · D 2017 · 91 Min · Dokumentation	
17 MI		18 ³⁰ „Hurra, hurra! Die Schule...“ Berlin Rebel High School Alexander Klein · D 2016 · 92 Min · FSK 0	20 ³⁰ queer Filmmacht Das Nest F. Matzembacher, M. Reolon · BRA 2016 · FSK 12
18 DO		18 ³⁰ IRRE gute Filme – mit Brücke SH Treppe aufwärts Mia Maariel Meyer · D 2015 · 92 Min	20 ³⁰ neu in Kiel Nocturama Bertrand Bonello · F 2016 · 130 Min
19 FR		18 ³⁰ „Hurra, hurra! Die Schule...“ Ich. Du. Inklusion. Wenn Anspruch auf Wirklichkeit trifft Thomas Binn · D 2017 · 91 Min · FSK 0 Dokumentation	20 ³⁰ Premiere der Webserie PentaQuod: Und die Galaxie macht Higgs Pilotfolge der Webserie von Jessica Dahlke
20 SA			20 ³⁰ neu in Kiel Nocturama Bertrand Bonello · F 2016 · 130 Min · FSK n.n. mit Finnigan Oldfield, Vincent Rottiers, Hamza Meziani, Manal Issa, Martin Petit-Guyot, Jamil McCraven
21 SO	keine Vorstellungen		
22 MO		18 ³⁰ „Hurra, hurra! Die Schule...“ Zwischen den Stühlen Jakob Schmidt · D 2016 · 106 Min · FSK 0 Dokumentation	
23 DI			20 ³⁰ „Hurra, hurra! Die Schule...“ Act! Wer bin ich? Rosa von Praunheim · D 2017 · 87 Min
24 MI		18 ³⁰ „Hurra, hurra! Die Schule...“ Act! Wer bin ich? Rosa von Praunheim · D 2017 · 87 Min	20 ³⁰ neu in Kiel Nocturama Bertrand Bonello · F 2016 · 130 Min
25 DO		18 ³⁰ neu in Kiel Neo Rauch – Gefährten und Begleiter Nicola Graef · D 2016 · 101 Min · FSK 0 1960 wird Neo Rauch in Leipzig geboren, wächst bei den Großeltern auf und beginnt nach dem Abitur ein Studium der Malerei an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst, aus der sich in den 1990er Jahre eine Strömung entwickelt, die oft als „Neue Leipziger Schule“ bezeichnet wird.	20 ³⁰ neu in Kiel Rosemari Sara Johnsen · NOR/DK/D 2016 · 95 Min FSK 12 · mit Tuva Novotny, Ruby Dagnall, Laila Goody, Emil Johnson, Tommy Kenter
26 FR			
27 SA			
28 SO	keine Vorstellungen	18 ³⁰ neu in Kiel Beuys Andres Veiel · D 2017 · 107 Min · FSK 0 Dokumentarfilm Mit Fett, Filz und Hut: Andres Veiel porträtiert Joseph Beuys und überlässt dem kontroversen Aktionskünstler dabei selbst das Wort. Aus raren Bild- und Tondokumenten zeichnet er ein assoziatives, durchlässiges Porträt von Beuys und zeigt damit die Spannungsfelder, aus denen sein Gesamtkunstwerk entstanden ist.	
29 MO			
30 DI			
31 MI			

Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel
Haßstraße 22 / 24103 Kiel
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de
facebook.com/kinopumpekiel
twitter.com/kino_pumpe / instagram.com/kino_pumpe

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. und der AG Kino e.V.
Kinoteam: Dr. Eckhard Pabst (verantwortlich), Kirsten Geißelbrecht, Zara Zerbe
Gestaltung: Fliegende Teichen, Berlin

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
Preise: EURO 6,- / ermäßigt 5,- / Kinder 3,-
Zehnerkarte: EURO 55,- / 45,-
Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-

Film des Monats Rosemari

Sara Johnsen. NO/DK/D 2016. 95 Min. FSK 12. Mit Tuva Novotny, Ruby Dagnall, Laila Goody
Fernsehjournalistin Unn Tove ist eigentlich in Klaus verliebt, aber da die Beziehung mit Klaus keine Perspektive zu haben scheint, heiratet sie einen anderen. Dass der andere allerdings auch nicht der richtige Mann für sie ist, das ahnt Unn Tove bereits während ihrer Hochzeit. Nicht nur die Vorahnung auf eine begrenzte Dauer ihres Ehelebens beschäftigt Unn Tove während ihrer Feier, sie findet während dessen ein neu geborenes Baby auf der Toilette des Restaurants, das sie den Behörden übergibt. 16 Jahre sind vergangen, Unn Tove ist geschieden und kinderlos. Das Findelkind von einst, Rosemari, ist auf der Suche nach ihrer leiblichen Mutter und vermutet irrtümlich, dass es Unn Tove sein könnte, die sie mit Hilfe von alten Krankenhausakten ausfindig gemacht hat. Als Lokaljournalistin nimmt sie mit Unn Tove jedoch der Geschichte Rosemaris an und beginnt, gemeinsam mit ihr nach der leiblichen Mutter zu suchen. Zusammen reisen die Kinder- und die Mutterlose durch Norwegen – geeint in der Frage, wie das eigene Leben auch hätte verlaufen können – wären Entscheidungen anders getroffen worden. Sara Johnsens vielschichtiges Drama erzählt beschwingt-charmant von zwei facettenreichen Frauenfiguren und den Schwierigkeiten bei dem Versuch, Klarheit in das eigene Leben zu bringen.



neu in Kiel

Die Schlösser aus Sand / Les châteaux de sable

Olivier Jahan. F 2015. 102 Min. dt. Fs. / OmU. Mit Emma de Caunes, Yannick Renier, Jeanne Rosa, Alain Chamfort, Christine Brücher, Alain Chamfort

Weil sie das Haus ihres kürzlich verstorbenen Vaters verkaufen muss, fährt Éléonore noch einmal an den Ort, wo sie am glücklichsten war: in die wilde Bretagne. An ihrer Seite ist ihr Ex Samuel, denn Éléonore kann und will dieses schwierige und irgendwie endgültige Wochenende nicht allein verbringen, zumal sich einige Kaufinteressenten angesagt haben. Und so, wie an dem alten Elternhaus noch (zu) viele Erinnerungen hängen, so scheinen auch Éléonore und Samuel ihre Trennung nicht so richtig verkraftet haben. Beide bedauern zurückliegende Affären, und es ist noch so viel Vertrautheit und Anziehungskraft zwischen den beiden, dass Samuels neue Lebensgefährtin zu Recht eifersüchtig ist. Und dann taucht plötzlich eine geheimnisvolle Frau auf... Mit feinem Gespür für realistische Stimmungen und überraschende Situationskomik inszeniert Olivier Jahan ein literarisches Kammerspiel, das fast ausschließlich im und am Haus von Éléonores verstorbenen Vater spielt, das von Trauer handelt, vom Abschiednehmen und vom Miteinander. **Do 27. 4. – Mi 10. 5.**

Fighter

Susanne Binninger. D 2016. 100 Min. Dokumentation

Im bürgerlichen Leben heißen Sie Andreas, Lom-Ali und Khalid. In ihrem Leben als Mixed Martial Arts Kämpfer „Big Daddy“, „Leon“ und „The Warrior“. Sie sind 35 bis 25 Jahre alt und neben ihrer Leidenschaft für MMA eint sie auch ihr Migrationshintergrund. Bei den Mixed Martial Arts – in etwa „gemischte Kampfkünste – geht es weitaus rauher zur Sache als beim Boxkampf. Nicht nur die Fäuste werden eingesetzt, sondern es wird mit vielen Körperteilen angegriffen und sich gewehrt. Und wenn beim Boxkampf der Ringrichter die Kontrahenten auseinander pfeift, dann wird bei MMA weiter gekämpft, selbst wenn ein Kämpfer auf dem Boden liegt und Blut fließt. Gekämpft wird im Boxing, manchmal aber auch in einem Käfig, und hat der Boxkampf eine fernsehtaugliches Image, verharrt MMA in seiner Schmutzdecke. Susanne Binninger gibt sich jedoch nicht damit zufrieden, gängige Klischees zu bedienen. Sie schafft Einblicke in eine Szene, in der ebenso wie in anderen Sportarten hart trainiert werden muss und in der für Außenstehende vielleicht ein unerwarteter Teamgeist herrscht. Man beschäftigt sich mit Ernährung und mit der Frage, wie man vom Sport leben kann. Der Film nähert sich den Protagonisten ohne Vorurteile aus einem möglichst neutralen Blickwinkel und so kommen ernsthafte Sportler zu Wort, die körperlich oft über ihre Grenzen gehen die aber auch reflektiert über ihre Motivation sprechen können, was sie an dieser parallelen Welt des Leistungssport fasziniert. **Do 4. – Di 9.**

Bauer unser

Robert Schabus. Ö 2016. 92 Min. Dokumentation

„Ein Liter Milch ist billiger als ein Liter Mineralwasser.“ bringt ein Wissenschaftler gleich zum Auftakt die Problematik der modernen Agrarwirtschaft auf den Punkt. „Da geht es um ein Milliardengeschäft“, fügt ein Politiker hinzu. „Es geht alles auf Kosten der Bauern“, sagt schließlich ein Betroffener. Dass die Landwirte seit jeher ein Klagelied über ihre Lage anstimmen und von einer mächtigen Lobby vertreten sind, ist bekannt. Tatsächlich befindet sich die moderne Agrarwirtschaft in einer großen Krise, von artgerechter Tierhaltung über die Macht der Futtermittelkonzerne bis zum geringen Milchpreis. Die Beispiele, die Regisseur Schabus (der selbst aus einer Bauern-Familie kommt) vorstellt, zeigen die Wirkmechanismen zwischen EU-Politik, Investitions-Druck, Macht der Großabnehmer und Konsumentenverhalten. So stehen sich Porträts moderner Großbetriebe und nicht moderner (aber eben ganz anders funktionierender) Bio-Bauern. Zwischen diesen ganz persönlichen Fallbeispielen kommen immer wieder Experten zu Wort. Regisseur Robert Schabus setzt bei seiner Doku, ziemlich bauernschlau, auf eine teilnehmende Beobachtung der unaufgeregten Art. Und manches Mal zeigt sich: „Die dümmsten EU-Politiker haben die dicksten Lobby-Kartoffeln“. **So 30. 4.(mit Diskussion) – Mi 3. 5.**

Ein Tag wie kein anderer

Asaph Polonsky. ISR 2016. 98 Min. Mit Shai Avivi, Eugenia Dodina

Nachdem sein Sohn mit nur 25 Jahren an Krebs gestorben ist, trauert Eyal traditionsgemäß eine Woche lang, um den Schmerz zu verarbeiten. Nachdem er das jüdische Trauerritual Shiva absolviert hat, drängt ihn seine Frau Vicky, möglichst schnell wieder zum gewohnten Alltag zurückzufinden. Doch Vickys Plan geht nicht auf, als sich ihr Mann mit dem Nachbarsjungen Zooler anfreundet. Anstatt in alte Muster zurückzufallen, erkennt Eyal, dass es noch einiges gibt, was er in seinem Leben noch nicht ausprobiert hat – beispielsweise das medizinische Marihuana seines verstorbenen Sohnes. Zooler gibt ihm nicht nur Starthilfe beim Einstieg in den gepflegten Cannabis-Konsum, sondern bringt den alten Griesgram mit seiner Fröhlichkeit erfolgreich auf andere Gedanken. Und klar ist auch, dass das ungleiche Duo auf dem Weg, Eyals Trauer zu verarbeiten, in einige skurrile Situationen gerät. Krebs und Tod gehören kaum zu den klassischen Komödien-Stoffen.

Dass Humor ein taugliches Mittel für den Umgang mit schwierigen Themen ist, zeigt der israelische Jungfilmer Asaph Polonsky. Stimmige Figuren, starke Schauspieler sowie ein gutes Händchen für Situationskomik machen aus dem bitteren Stoff eine bewegende Tragikomödie der gelungenen Art. **Do 11. – Mo 15.**

Nocturama

Bertrand Bonello. FR 2016. 130 Min. Mit Finnigan Oldfield, Vincent Rottiers, Hamza Meziani, Manal Issa, Martin Petit-Guyot, Jamil McCraven

Eine Luftaufnahme von Paris, dann geht es in die Tiefen der Metro. Wir sehen junge Menschen, männlich und weiblich, angespannte, gelassene, manchmal leere Blicke. Smartphones, die gezückt werden, von denen sie Fotos oder Textnachrichten verschicken und sie anschließend wegwerfen. So heterogen die Gruppe auch ist, sie scheint einen gemeinsamen Plan zu verfolgen. Welcher Natur ihr Vorhaben ist, ist leicht zu erahnen. Immer wieder wird der Blick auf verdächtige Taschen und Pakete gelenkt – gefüllt mit Sprengstoff und Waffen. Doch der Schrecken, den die Gruppe mit ihrem Anschlag in der Stadt verbreitet, verschwindet hinter einem Kammerspiel in einem geräumten Luxus-Kaufhaus, in dem sich die Gruppe versteckt. Trotz ihrer konsumkritischen Haltung können sie sich der Verführungskraft des kapitalistischen Schlaraffenlands kaum entziehen. Die Dreharbeiten von Bertrand Bonellos Film waren längst abgeschlossen, als die Realität mit den Anschlägen auf den Bataclan in Paris die Fiktion überholte und Nocturama eine ungeahnte Aktualität verlieh. Dies führte dazu, dass der Film längere Zeit zurück gehalten wurde und erst jetzt in die Kinos gelangt. Zu Klärung von Motiven, Ursachen oder gar Schuldzuweisungen lässt sich Bonello nicht hinreißen. Stattdessen beobachtet er mit fließenden Kamerabewegungen vor allem Oberflächen – die unverbrauchten Gesicher der jungen DarstellerInnen, die Markenprodukte im Kaufhaus und die Momente des Terrors –, die den Nihilismus einer Generation umhüllen, die gegen ein System rebelliert, von dem sie sich selbst nicht befreien kann. **Do 18. – Mi 24.**

„Hurra, hurra! Die Schule...“

... die Fortsetzung des berühmten Filmtitels aus den 1970ern mag jeder selbst ergänzen – je nachdem ob er oder sie die Lernanstalt gerne in Flammen aufgehen sähe, sie sich bewahrt und gestärkt wünscht oder über neue Formen des Lernen und Lehrens nachdenken möchte. Das Kino in der Pumpe versammelt im Mai vier neue Dokumentationen über Schulalltag in der Bundesrepublik; zwei Veranstaltungen begleiten wir mit Diskussionen, in denen wir mit Gästen aus dem Schulleben und der Politik über Nöte und Freuden des Bildungssystems nachdenken wollen.

Berlin Rebel High School

Alexander Klein. D 2016. 92 Min. Dokumentation

Was machen, wenn es auf der Regelschule mit dem Abitur nicht funktioniert? Was machen, wenn man eigentlich das Zeug zum Abi hat aber nicht mit der Art der Stoffvermittlung klar kommt? Oder mit den MitschülerInnen? Oder, wenn man erst ein paar Jahre später als der Durchschnittsjugendliche überhaupt merkt, dass man gerne Abitur machen möchte? Dann kann man es vielleicht auf einem kostspieligen Auslands-Internat probieren. Oder: man besucht die Schule für Erwachsenenbildung (SFE) – die Berlin Rebel High School – in Berlin Kreuzberg. Bezahlen muss man da zwar auch, aber im Gegenzug darf und muss man als SchülerIn in vielen Angelegenheiten gleichberechtigt mitentscheiden. Und in dieser Schule gibt es noch mehr Besonderheiten – ein Direktor oder eine Direktorin existiert nicht, Schulnoten auch nicht – und die Klassenzimmer sind erst einmal etwas gewöhnungsbedürftig. Seit 1973 besteht diese alternative Schule, die es mit ihrer unkonventionellen Herangehensweise an das Thema Lernen, Gemeinschaft und Selbstorganisation in den Schulwettbewerben bis ganz nach oben schaffte. Der Film begleitet eine Gruppe Underdogs auf ihrem Weg zum Abitur, verfolgt die Höhen, aber auch die unvermeidlichen Tiefen und zeigt mit viel Sensibilität und Begeisterung, dass Scheitern immer auch ein neuer Anfang sein kann. **Fr 12. – Mi 17.**

Zwischen den Stühlen

Jakob Schmidt. D 2016. 106 Min. Dokumentation

Die deutsche Lehrerausbildung dokumentiert das Studium und anschließend das Referendariat vor. Das kann – je nach Bundesland – bis zu zwei Jahre in Anspruch nehmen. In dieser praktischen Ausbildungszeit müssen die Referendare bereits eigenverantwortlich den Unterricht gestalten und Noten vergeben. Sie selbst werden wiederum nicht unternotet, am Ende steht eine erneute Prüfung. Der Film begleitet Anna, Katja und Ralf, die an Berliner Schulen das Abenteuer Referendariat erleben: Lehren, lernen, Unterrichtsvorbereitungen, Lehrproben, mal erquicklichere mal weniger erquickliche Gespräche mit Schulleitern, Mentoren, Eltern; und das Familienleben soll ja auch nicht auf Eis gelegt werden. Anna, Katja und Ralf sind ganz unterschiedliche Typen. Anna, die selbstkritische „Kuschelpädagogin“ steht in hartem Kontrast zu Ralf, der alles scheinbar problemlos und effektiv meistert, jedoch manchmal aus den Augen verliert, dass vor

ihm junge Menschen sitzen. Katjas hat selbst eine Mutter zur Lehrerin und scheint zu wissen wie es geht. Aber manchmal kann Perfektionismus auch hinderlich sein. Der Film schafft – und bleibt dabei seinen ProtagonistInnen immer mit großer Sympathie verbunden – Einblicke in besondere Erfolgsmomente dieser anstrengenden Ausbildungszeit, lässt aber auch zeitweiliges Scheitern und Frustrationen nicht außer Acht. Klischees werden bei diesen persönlichen Beobachtungen erfolgreich vermieden, nie platt aber mit viel Humor verschafft die Dokumentation einen auch spannenden Blick in das System Schule. **Mo 22. + Di 23.**

Ich. Du. Inklusion. Wenn Anspruch auf Wirklichkeit trifft

Thomas Binn. D 2017. 91 Min. Dokumentation

Seit 1990 ist Schleswig-Holstein auf dem Weg zu einer inklusiven Schule. Ziel ist, alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam zu unterrichten. Behinderung, sonderpädagogischer Förderbedarf, Hochbegabung, Migrationshintergrund ebenso wie „unterschiedliche soziale Ausgangslagen“ dürfen kein Hinderungsgrund sein, der Heterogenität der Schülerschaft pädagogisch gerecht zu werden. Seit Sommer 2014 haben in Deutschland Kinder mit Unterstützungsbedarf einen Rechtsanspruch auf gemeinsamen Unterricht. Kann das in der Praxis klappen? Und wenn ja, wie? Zweieinhalb Jahre begleitet der ausgebildete Sozialpädagoge und Dokumentarfilmer Thomas Binn fünf Grundschüler mit und ohne Unterstützungsbedarf. Die SchülerInnen sind Teil des ersten offiziellen Inklusionsjahrgangs an einer Schule in Nordrhein-Westfalen. Sie lernen miteinander, helfen sich, versuchen eine Gemeinschaft zu bilden, kommen aber dabei auch mal an ihre Grenzen. Unterschiedliche Bedürfnisse der Beteiligten werden im Schulalltag deutlich. Manche fühlen sich von denen, die es entschieden haben, alleine gelassen. Insbesondere das zur Verfügung stehende Geld scheint an vielen Ecken und Enden nicht auszureichen. Lange bürokratische Wege werden ebenfalls kritisch angemerkt. Zu Wort kommen, neben den Kindern der Geschwister-Devries-Schule, der Schuldirektor, die Klassenlehrerin, die Sonderpädagogin sowie die Eltern, und klar wird: es ist ein Prozess, der – wenn er in der Praxis gelingen soll – Verständnis und Verantwortung aller bedarf. – Am 16. Mai mit Diskussion. Auf dem Podium u.a. Claudia Schiffler (Bildungsministerium), Carola El Hadat (Schulleiterin). **Di 16. (mit Diskussion) – So 21.**

Act! Wer bin ich?

Rosa von Praunheim. D 2017. 87 Min. Dokumentation.

Nach 10 Jahren an einer „Problemschule“ in Berlin-Neukölln, an der normaler Unterricht kaum möglich ist, beginnt die Theaterpädagogin und Lehrerin Maike Plath, mit den Jugendlichen Theater zu spielen. Mit Erfolg: Die Schülerinnen und Schüler offenbaren plötzlich ungeahnte Talente und nutzen die Theaterbühne, um ihre Sicht auf die Welt darzustellen. Als Plath vom Schulamt aufgefordert wird, als Lehrerin wieder „Dienst nach Vorschrift“ zu machen, gibt sie nach 17 Jahren Schuldienst ihre Verbeamtung auf und gründet mit zwei anderen Frauen den Verein ACT. Der Regisseur und Dokumentarfilmer Rosa von Praunheim hat mit seinem Filmteam über viele Monate 2015 /16 eine Stückentwicklung von Maike Plath – „How long is Paradise“ – am Heimathafen begleitet und liefert ein eindrückliches Porträt ihrer Arbeit. – Zur Kieler Premiere des Films am 23. Mai ist Maike Plath zu Gast bei uns. **Di 23. (mit Gespräch) + Mi 24.**

Psychoanalyse und Film – mit John-Rittmeister-Institut Der Wald vor lauter Bäumen

Maren Ade. D 2003. 81 Min. Mit Eva Löbau, Daniela Holtz, Jan Neumann.

An ihrem ersten Arbeitstag an der Realschule in Karlsruhe ist die junge, frisch aus der Provinz zugereiste Lehrerin Melanie Pröschle noch hoch motiviert und voller Tatendrang. Doch bald dämmen vorlaute, freche Schüler, ein mitleidsloses Kollegium und die resoluten Eltern den letzten Schneid ihren Enthusiasmus gehörig ein. Wenigstens die Freundschaft mit ihrer Nachbarin, der Boutiquenbesitzerin Tina ist ein Lichtblick in ihrem grauen und anstrengenden Alltag. Doch auch Tina ist bald hochgradig genervt von Melanies naiver Art und ihrem Talent, in jedes mögliche Fettnäpfchen zu treten.

Der Abschlussfilm von Maren Ade beginnt als prototypische Satire auf das deutsche Schulsystem, um sich in der zweiten Halbzeit in einen handfesten Psychothriller zu verwandeln. Die Regisseurin beweist eine ausgeprägte Beobachtungsgabe und ein feines Gespür für Zwischentöne und unfreiwillige Komik, während die Kameraarbeit durch die dokumentarische Qualität der Bilder überzeugt. – Nach dem Film Gespräch mit Gisela Bergmann-Mausfeld. **So 7.**

queer Filmnacht

Das Nest

Filipe Matzembacher, Marcio Reolon. BRA 2016. 4 x 26 Min. OmU. Mit Nicolas Vargas, Sophia Starosta, Lucas Riedl, Felipe Paes.

Der junge Soldat Bruno desertiert von seiner Truppe, um im brasilianischen Porto Alegre nach seinem verschollenen Bruder Leo zu suchen. Leo bleibt verschwunden, doch Bruno knüpft bald Kontakt zu dessen Freunden: die Barfrau Stella, die Party-Kids Iggy, Ariel und Kin und die Drag-Queen und Clubbesitzerin Marlene. Bruno lässt sich mehr und mehr auf das wilde Treiben der Gang, auf sexuelle Experimente und lustvolle Exzesse ein und genießt die merkwürdige Geborgenheit, die ihm seine neuen Freunde geben. Allmählich beginnt Bruno, die Welt mit Leos Augen zu sehen und ist dabei seinem Bruder dichter auf den Fersen, als er glaubt. In ihrer innovativen vierteiligen Mini-Serie erzählen die beiden jungen brasilianischen Regisseure Filipe Matzembacher und Marcio Reolon mit so unkonventionellen wie brilliannten LaiendarsterInnen und in kraftvollen, berührenden Bildern von einer Brudersuche, die unverhofft zu neuen Freiheiten führt. Gleichzeitig präsentieren sie den subversiven Entwurf einer alternativen Familie, die keine Formen der Ausgrenzung mehr kennt. **Mi 17.**

IRRE gute Filme – mit Kieler Fenster und Brücke SH Treppe aufwärts

Mia Maariel Meyer. D 2015. 92 Min. Mit Hanno Koffler, Christian Wolff, Matti Schmidt-Schaller, Karolyina Lodyga, Patrick Wolff.

Eine Familie im Schatten der Spielsucht: Der Taxifahrer Adam ist leidenschaftlicher Zocker und trickt die Spielautomaten mit einem Computerprogramm aus. Die Unsummen, die er den Geräten regelmäßig entlockt, benötigt er, um die Spielschulden seines an Demenz leidenden Vaters zurückzuzahlen. Dieser reißt immer wieder aus ihrem gemeinsamen Haus am Berliner Stadtrand aus, um von Adam in der nächsten Spielhalle wieder gefunden zu werden. Und dann ist da noch Adams 16-jähriger unehelicher Sohn Ben, der auf die schiefe Bahn zu geraten droht und der eines Tages plötzlich bei ihm vor der Tür steht. Ausgerechnet dem kriminellen Bardo klaut Ben einen Umschlag Geld und wird von ihm zur Rede gestellt: Halb gezwungenermaßen, halb aus Lust am Abgrund wird er zum Geldeintreiber von Bardo, der sein Geld vor allem mit Spielautomaten macht. **Do 18.**

mit dem Institut für Neuere deutsche Literatur und Medien The First Cut is the Deepest

Im Rahmen des Projektmoduls am Institut für Neuere deutsche Literatur und Medien unter der Leitung von Dr. Willem Strank entstanden fünf Kurzdokumentationen, deren Korpus die Diversität der Gattung widerspiegelt. Einblicke in historische, persönliche, politische und sozio-kulturelle Themen sind Gegenstand der Filme, bei dem jeder auf eigene Art mit dem Versuch umgeht, Realität filmisch einzufangen. Dabei werfen sie u.a. einen Blick auf Väter, die ihre Rolle zwischen patriarchalen Strukturen und Dad Jokes neu ausloten, auf stille Helferinnen hinter verheißungsvollen Urlaubskulissen und die Ober- und Unterfläche des menschlichen Körpers, treffen auf Ex-Lehrer mit berühmt-berüchtigten Kfz-Werkstätten und gehen der Kieler Stadtgeschichte auf den Grund. **Mi 3.**

Weit- und Kieler Premiere der Webserie PentaQuad: Und die Galaxie macht Higgs

Jessica Dahlke. D 2017. Prod.Design: Nico Andresen. Kamera: Björn Kurtenbach
Es ist das Jahr 2060. Die Erde, die politische und gesellschaftliches Chaos hinter sich hat, sehnt sich nach neuen Abenteuern. Die private Raumfahrtbehörde CPLE hilft gerne und sendet eine Reihe von Raumschiffen ins All, deren Missionen alle scheitern. Die Mannschaft der Flying Discman will mehr. Sie versucht, den von Professor Higgs entwickelten Hyperstreamantrieb zu testen, um endlich die interstellare Raumfahrt zu begründen. Nach etlichen Jahren am Ziel angekommen – denn der Antrieb darf nur am äußeren Rand des Sonnensystems gezündet werden – merken die Intelligenz-Bestien, dass das gar nicht so einfach ist... Die Comedygruppe “The Flying Discman” geht mit PentaQuad – Und die Galaxie macht Higgs zum ersten Mal in Serie. Zu sehen ist die Pilotfolge und das Making-Of zu den Dreharbeiten. Bei erfolgreicher Finanzierung wird die komplette erste Staffel im Herbst 2017 produziert. In den Hauptrollen: Torben Sacher, Hille Norden, Oleksandra Zapolska, Samuel Bereuther, Christian Lewin und Lars Wienroth. **Fr 19.**

mit BabS-BabyanbordSport – anschließend Diskussion Man Made Epidemic

Natalie Beer. D 2016. 84 Min. Dokumentation.

„Die Filmemacherin Natalie Beer begibt sich auf eine Reise um die Welt, um mit Filmemachen Ärzten, Wissenschaftlern und Familien zu sprechen. Sie will die Wahrheit über die Autismus-Epidemie herausfinden, und ob Impfungen dabei eine Rolle spielen oder nicht.“

Sätze wie dieser aus der offiziellen Presseerklärung zum Film weisen in das eigentliche Problemfeld, das sich hierher klärt: Es geht nur zum Teil um medizinische Fakten, sondern in nicht unerheblichem Maße um Überzeugungen, Ansichten und Meinungen bis hin zu Verschwörungstheorien. Erstaunlicher Weise hat sich ungeachtet aller objektiv zu beobachtenden Errungenschaften des medizinischen Fortschritts eine impfkritische Szene ausgebildet, deren Anhängererschaft den Sinn von Impfungen anzweifelt. Die Initiatoren des Filmabends – *BabyanbordSport* aus Kiel – haben zwei führende Sprecher dieser Szene eingeladen, die im Anschluss an die Filmvorstellung ihre Thesen ausführen werden. **Do 11.**